



Ines I. und Ben I. wurden von Faschingsfreunde-Chef Peter Weber (r.) vorgestellt.



Sieht echt aus und singt auch echt: Walburga Schmidt als Mireille Mathieu. Fotos: vox

Fast echte Mathieu verzückte Faschingsfreunde

Proklamation des Brucker Faschingsprinzenpaares – Verwirrung um den Stargast

VON STEPHANIE GOGGER

Fürstenfeldbruck – Mit ihrem Stargast bei der Proklamation des diesjährigen Prinzenpaares haben sich die Faschingsfreunde selbst übertroffen. Passend zum Motto Französischer Abend hatte man eine berühmte Chanson-Legende von der Seine verpflichten können,

die mit vier Liedern das Publikum begeisterte und dabei auch allerlei Rätsel ob ihrer Echtheit aufgab. Mireille – zwar nicht die Mathieu, aber eine täuschend echte Illusion des französischen Stars – gab dem bunten Cabaret-Programm den letzten Touch und leitete mit ihrem Auftritt den Höhepunkt des Abends ein: der Proklamation des offiziellen Prinzenpaares der Stadt Fürstenfeldbruck.

Die rund 200 geladenen Gäste wurden zunächst mit verschiedenen Darbietungen und kulinarischen Schmanckerln verwöhnt. Die „Fursty City Dancers“ legten beim ersten Auftritt gleich eine heiße Sohle aufs Parkett: Zunächst noch dezent-zurückhaltend, ging es beim zweiten Auftritt, dem Cancan, richtig zur Sache: Mit Glitzer und Glamour, akrobatischen Einlagen, vereinzelt Gejauchze der Tänzerinnen und reichlich gezeigter Haut unter den hoch fliegenden Röcken wurden die Zuschauer ins berühmte Moulin Rouge versetzt.

Die Nachwuchsgarde der

Faschingsfreunde zeigte ebenfalls ihr Können und begeisterte mit einer tollen Performance. Und wie es sich für ein gutes Cabaret gehört, durfte auch die Travestieshow nicht fehlen.

1200 Canapés
schnell verputzt

Nach einer kurzen Pause, in der das Buffet mit 1200 Canapés gestürmt und schnell geleert wurde, kündigte Faschingsfreunde-Chef Peter Weber den Stargast an. Mit „Hinter den Kulissen von Paris“ legte Mireille los und zog das Publikum nicht nur sofort in ihren Bann, sondern auch allerhand Fragen auf sich: „Ist das die Echte?“ wurde wild getuschelt, angesichts der großen Ähnlichkeit, der perfekten Mimik und Gestik und dem charmant-gebrochenen „Deutsch kein Wunder! „Ich bin eine Illusion“, gestand sie aber hinterher lachend in ihrer Künstlerkabine. Sie heißt Walburga Schmidt, wohnt im

Kreis Landsberg und ist seit zwölf Jahren als Mathieu-Double unterwegs.

Nach dem Auftritt der Teenager-Gruppe und einem kleinen Intermezzo von Zauberer Markus Laymann war endlich der Höhepunkt gekommen: Langsam und unter tosendem Applaus schritten sie die lange Treppe hinunter und präsentierten sich erstmals der Öffentlichkeit: Ines I. und Ben I., das neue Prinzenpaar der Stadt Fürstenfeldbruck. Glückwünsche gab es nicht nur von Bürgermeister Sepp Kellerer („Ich bekomme immer das erste Bussi!“) und den Vorgängern Gipsy und Bibsy, sondern auch vom Kinderprinzenpaar der Heimatgilde und den einer Woche zuvor gekürten Hoheiten der Faschingsgilde Olching.

Es folgten Bussis über Bussis, ehe sich der perfekt inszenierte Abend langsam dem Ende zuneigte – doch die Fortsetzung folgt, wie Faschingsfreunde-Chef Weber versprach: „Wir sehen uns wieder beim großen Inthronisationsball am 8. Januar.“

Echte Brucker Prinzessin

Hinter den frisch gekürten närrischen Hoheiten Ines I. und Ben I. stecken die 23-jährige Ines Ostermeir aus Fürstenfeldbruck und der gleichaltrige Benjamin Gröteke aus München. Die gelernte Floristin Ines Ostermeir, die derzeit eine Ausbildung zur Erzieherin bei der Stadt absolviert, tanzt seit zehn Jahren bei den Faschingsfreunden. Der Fach-Informatiker Ben tanzt seit seinem 12. Lebensjahr.